

Suche nach weltweiter Anerkennung

Mit Spenden soll Hauptwerk von Simon Marius ins Englische übersetzt werden

GUNZENHAUSEN – Mit einer Spende von 2000 Euro unterstützt die Sparkasse Gunzenhausen ein ehrgeiziges Vorhaben: Das Standardwerk über den Astronomen Simon Marius soll ins Englische übersetzt und damit einem weltweiten Fachpublikum zugänglich gemacht werden.

Insgesamt belaufen sich die Kosten auf rund 18 000 Euro, doch der Nürnberger Projektmanager Pierre Leich zeigte sich bei der Spendenübergabe zuversichtlich, dass noch genügend Finanzspritzen eingehen werden. „Wir sind mit der Stadt Nürnberg, dem Bezirk Mittelfranken und Gönnern aus der freien Wirtschaft in guten Gesprächen.“

Ende dieses Jahres soll das Buch im renommierten Berliner Wissenschaftsverlag Springer erscheinen. Bei dem Hauptwerk „Mundus Iovialis“ (Die Welt des Jupiter) des großen Sohnes der Stadt Gunzenhausen handelt es sich um Fernrohrbeobachtungen aus dem Jahr 1610, wo er erstmals Mond-

gebirge und Jupitermonde gesehen hatte.

Joachim Schlör, pensionierter Lateinlehrer am SMG, hatte bereits im Schuljahr 1987/88 mit dem damaligen Leistungskurs Latein das Werk vom lateinischen ins Deutsche übersetzt. Mit Landrat Gerhard Wägemann und Bürgermeister Karl-Heinz Fitz fand Leich zwei Lobbyisten, die gerne bereit waren, bei der Sparkasse um eine kleine Spende zu bitten.

„Weltweit bekannt machen“

Wägemann, seines Zeichens auch wissenschaftlicher Sprecher der Metropolregion Nürnberg, hofft auf „Anklang dieses Fachbuches, das es auch verdient“. Bürgermeister Fitz, selbst Mitglied der Simon-Marius-Gesellschaft, will schlicht dafür sorgen, „dass unser Simon Marius in der Welt bekannt wird“.

Projektmanager Pierre Leich organisiert normalerweise die „Lange Nacht der Wissenschaften“ in Nürnberg, outet sich aber, wie Sparkassenchef

Burkhard Druschel, als Hobby-Astronom. Seine These: „Wer die Welt verstehen will, muss sich mit Simon Marius beschäftigen.“ Seit 2014 das Marius-Portal (simon-marius.net) eröffnet wurde, kann nun eine breite Öffentlichkeit alle seine Werke studieren, „allerdings nur in Deutsch oder Latein“, schränkt Leich ein.

Auf fruchtbaren Boden fiel deshalb das Werben der politischen Mandatsträger bei den beiden Vorständen der Sparkasse, Burkhard Druschel und Jürgen Pfeffer. „Für Gunzenhausen ist Simon Marius ein bedeutender Mensch der damaligen Zeit gewesen“, betonte Pfeffer. Das Ansinnen müsse unterstützt werden, ergänzte Druschel.

Ein wissenschaftliches Werk von vor 400 Jahren könne auch nicht einfach so eins zu eins übersetzt werden, erklärte Pierre Leich, „heute schreibt und redet man völlig anders“. Das und eine umfangreiche Öffentlichkeitsarbeit verteuere so ein Projekt.

REINHARD KRÜGER



Foto an historischer Stelle: Wo früher das Geburtshaus von Simon Marius stand, freuen sich Sparkassendirektor Burkhard Druschel, Landrat Gerhard Wägemann, Projektmanager Pierre Leich, Bürgermeister Karl-Heinz Fitz, Sparkassen-Vorstand Jürgen Pfeffer und der ehemalige Lateinlehrer am SMG, Joachim Schlör, über die Anschubfinanzierung des Hauptwerks des Astronomen. Foto: Krüger